



Physiobern.info

Dezember 2021

Einladung zur Generalversammlung

Montag, 24. Januar 2022, 19 Uhr

Inhalt

Einladung GV	3
Interview mit Studierenden	6
Kursprogramm	22
Termine und Adressen	31

Und vieles mehr...

Editorial – Quo vadis, Physiobern?

Auch wenn die Frage nicht einfach zu beantworten ist, sie ist äusserst berechtigt: Wohin geht die gemeinsame Reise in den nächsten Jahren, liebe Mitglieder? Zur Erinnerung: Physiobern, das sind wir alle.

Physioswiss hat an der Delegiertenversammlung am 29. Mai 2021 ihre lang ersehnte «Strategie Physioswiss 2025» bekanntgegeben und an der Jahrestagung am 19. November 2021 definitiv abgesegnet. Diese freudige Tatsache auf nationaler Ebene hat den Vorstand von Physiobern im August dieses Jahres veranlasst, einen Strategieprozess auf kantonaler Ebene zu starten («Strategie Physiobern 2026»). Bei der Strategieentwicklung geht es darum, unsere berufliche Zukunft aktiv mitzugestalten. Die jährliche Klausur des Vorstands stand im Zeichen dessen. Diverse wichtige Stakeholder (u. a. Delegierte Physiobern, Weiterbildungskommission WBZ, kantonale und regionale Präsident:innen, Polit- und Kommunikationsagentur polsan) beteiligten sich aktiv am Prozess. In mehreren kognitiv-sportlichen Anlässen wurde intensives Seelendehnungstraining betrieben und ab und zu auch mal die Achillessehne

gestretched. Nach jedem Treffen stellten wir jedoch mit Zufriedenheit fest, dass Strategieentwicklung ein trainierbarer Muskel ist. Entstanden ist ein richtungsweisendes Dokument, das Mission, Vision, strategische Handlungsfelder, priorisierte Ziele und – last-but-not-least – konkrete Massnahmenpläne pro Jahr beinhaltet.

Warum überhaupt Energie in die Erarbeitung einer Strategie stecken? «Das Unbekannte», «das Unplanbare»..... die Corona-Pandemie lässt grüssen.

Selbstverständlich werden Frau und Mann immer wieder von Ereignissen überrascht, die bestenfalls «nur» schnelles und professionelles Reagieren erlauben. Dennoch sollte sich ein Verband, wo möglich, auf die Zukunft aktiv vorbereiten. Dass die Welt der Physiotherapie, in der wir leben, so ist, wie sie ist, bedeutet nicht, dass sie so sein muss. Wir haben als Verband die Wahl: Wir versinken in ein spirituelles Wachkoma oder wir setzen uns für Veränderung ein. Die zentrale Frage dabei ist: Wie schaffen wir Perspektiven für unsere Mitglieder? Es schadet überhaupt nicht, sich dabei immer mal wieder zu be- oder hinterfragen.

Eine Strategie betrifft logischerweise die Zukunft. «Prognosen machen ist schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen» schrieb bereits Mark Twain. Der Vorstand von Physiobern ist kein Pächter der Wahrheit und verfügt nicht über die ominöse Kristallkugel. Intellektuelle Bescheidenheit – ja sogar etwas Demut – sind deshalb angebracht. Wir bekennen uns empathisch dazu. Prägend dabei sind deshalb die Überzeugung und das Vertrauen, dass auch die Ziele erreichbar sind, die aktuell vielleicht noch nicht auf breite Akzeptanz aller Beteiligten stossen. Zum Beispiel eine eigene Datenerhebung als Grundlage und Bedingung für neue nationale Tarifverhandlungen. Da ist sie schon für einige von uns: die Achillessehne! Dabei wird und darf man auch mal eine Fehleinschätzung machen oder etwas (noch) nicht wissen. «Fehler sind wunderbare Fitnesstrainer für die Intelligenz», hat die Lehrerin Dorothea Baumgartner mal gesagt. Es ist somit nicht verboten, aus allfälligen Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Manchmal kann es die ehrlichste Antwort sein zuzugeben, dass man (noch) keine Antwort hat.

Liebe Kolleg:in: Vielleicht bist du jetzt terminal verwirrt. Vielleicht haben wir auch deine Neugierde geweckt. Komm auf jeden Fall am 24. Januar 2022 an die Generalversammlung von Physiobern, wo wir die «Strategie Physiobern 2026» näher erläutern werden. Wir sind sehr an deiner Meinung interessiert und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch.

Kollegiale Grüsse
Michaela Hähni & Martin Verra, Co-Präsidenten Physiobern



Einladung zur Generalversammlung von Physiobern

**Montag, 24. Januar 2022, 19 Uhr
online via Zoom-Meeting**

Auch diesen Winter erachtet es der Vorstand als nicht sinnvoll, die GV 2022 vor Ort durchzuführen.

Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen, wie die Bestimmungen bezüglich Versammlungen bis dahin sein werden. So hat der Vorstand beschlossen, die GV via Zoom-Meeting abzuhalten.

Die genauen Informationen zum Ablauf, die Angaben zum Einloggen und das Vorgehen bezüglich Abstimmungen und Wahlen wird der Vorstand rechtzeitig per Newsletter kommunizieren.

An der GV 2022 präsentiert der Vorstand die von ihm erarbeitete «Strategie 2026» von Physiobern und freut sich auf einen konstruktiven Austausch mit euch.

Neben den gewohnten Geschäften ist 2022 ein Wahljahr: Alle sechs Vorstandsmitglieder stellen sich für weitere drei Jahre zu Verfügung.

Bei den Delegierten wird es personelle Veränderungen geben. Die detaillierten Infos dazu findest du auf Seite 14.

Beim Budget stellt der Vorstand den Antrag, Physioswiss beim Umzug nach Bern finanziell zu unterstützen – und es so auch den anderen Kantonal- und Regionalverbänden gleichtun. Konkret heisst dies, dass wir Physioswiss einen Solidaritätsbeitrag über CHF 15.– pro Aktivmitglied zukommen lassen (total CHF 19'650.–) möchten.

Im Frühsommer 2022 holen wir das gemeinsame Apéro in den neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle von Physioswiss in Bern nach.



Klausur des Vorstandes – 2021

Bei wunderbarem Herbstwetter traf sich der Vorstand von Physiobern am Montag, 25. Oktober und Dienstag, 26. Oktober zu seiner jährlichen Klausur. Das Schloss Burgdorf bot den festen Rahmen für den konzentrierten Blick in die Zukunft von Physiobern: Übernachtung in der Jugendherberge, Essen und Pausen im schönen Schlossrestaurant und das Sitzungszimmer im Schlossmuseum zwischen historischen Bildern und afrikanischen Masken.

Für die Klausur stand in diesem Jahr ein grosses Thema im Zentrum: Die Strategie von Physiobern für die nächsten fünf Jahre. Zum einen hat ja Physioswiss im vergangenen Jahr eine Strategie entwickelt und vorgestellt. Zum anderen hat Physiobern seit einigen Jahren keine aktualisierte Mehrjahresstrategie mehr gehabt. Grund genug, um als Vorstand das Grundsätzliche in den Fokus zu rücken und die wesentlichen Ziele als Verband in klare Worte zu fassen.

Michaela Hähni und Martin Verra hatten die Grundlagen vorbereitet und einführend betonte Martin, dass bei einer Strategie zwar das fertige Papier seine Bedeutung hat, viel wesentlicher aber der ganze Prozess zur Erarbeitung der Strategie sei. Die Arbeit an der Klausur war nur ein Teil dieses Prozesses. Bereits in der Vorbereitung wurde das Politbüro polsan einbezogen, nach der Klausur wurde der Entwurf von den Delegierten bearbeitet und ergänzt und weiter haben die Weiterbildungskommission von Physiobern und Vertreter:innen anderer Kantonalverbände dazu Stellung genommen. So entsteht über mehrere Monate eine breit abgestützte Strategie, die der Vorstand an der GV im Detail präsentieren wird.

Was sind die Herausforderungen von Physiobern?

In einem ersten Schritt machte sich der Vorstand Gedanken zur aktuellen Situation von Physiobern, zum Umfeld der Physiotherapie als Profession und zu den erwarteten Herausforderungen. So kam einiges zusammen und es kristallisierten sich fünf Themenbereiche heraus:

- Interprofessionalität: Sie soll auf der einen Seite eine Selbstverständlichkeit sein und bietet andererseits viele Stolpersteine, sowohl in der Zusammenarbeit an den Patient:innen wie auch auf Ebene der Verbände und Politik.
- Heterogenität: Unser Verband weist eine hohe Heterogenität auf, es gibt Angestellte und Selbständige, die Mitglieder arbeiten in Spitälern, Rehabilitationszentren, in Grosspraxen oder in einer Einzelpraxis, es gibt verschiedenste Spezialisierungen und Weiterbildungen.
- Qualität und Bildung: Die Anforderungen bezüglich Qualität und Dokumentation der Behandlungen werden höher und konkurrieren nicht selten mit der Wirtschaftlichkeit. Die Aus-

und Weiterbildung bildet die Grundlage für unser Behandeln und muss gesichert, teilweise auch ausgebaut werden.

- Fokus & Kommunikation: Wir sind als Kantonalverband für die Vernetzung und die Anliegen im Kanton Bern zuständig, zugleich aber auch Teil von Physioswiss und beteiligt an nationalen Themen. Nicht immer ist klar, welche Themen auf welcher Ebene angegangen werden sollen. Auch kommunikativ sind die verschiedenen Ebenen eine Herausforderung, es gilt immer wieder zu prüfen zu welchen Themen Physiobern Stellung nimmt und wo Physioswiss die Führungsrolle hat.
- Attraktivität & Rolle: Der Beruf Physiotherapie ist zum einen nach wie vor attraktiv, andererseits besteht an vielen Orten Unzufriedenheit bezüglich Arbeits- und Tarifsituation. Nicht immer ist die Rolle der Physiotherapeut:in klar genug definiert und nicht selten stellt sich die Frage, ob bestimmte Behandlungsmethoden und -techniken Bestandteil der Physiotherapie als Profession sind.

Wir stehen demnach als Verband vor vielfältigen Herausforderungen, sowohl intern gegenüber den Mitgliedern wie auch extern gegenüber anderen Verbänden, Kostenträgern und Politiker:innen. Um diese Herausforderungen anzunehmen und die Zukunft in unserem Sinne zu gestalten, braucht es eine klare und konkrete Strategie.

Die Eckpunkte der Strategie

Eine Strategie besteht aus verschiedenen Elementen, die aufzeigen sollen, wer wir als Verband sind (Mission) und wohin wir uns entwickeln wollen (Vision). Daraus werden strategische Handlungsfelder abgeleitet und eine Reihe von strategischen Zielen definiert. All dies bezieht sich auf den gesamten Fünfjahreszeitraum. Schliesslich müssen die strategischen Ziele priorisiert werden und daraus ergeben sich die konkreten Aktivitäten und Massnahmen für das nächste Jahr.

Die Mission von Physiobern haben wir in drei Aspekten formuliert:

Mitglieder

Physiobern fördert die Sichtbarkeit und Anerkennung der Berner Physiotherapeut:innen.

Patientenversorgung

Physiobern unterstützt seine Mitglieder bei der effizienten und qualitativ hochstehenden Patientenversorgung.

Positionierung

Physiobern engagiert sich in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren für die Entwicklung des Gesundheitswesens.

Die Vision, also das, was wir erreichen möchten, lautet wie folgt:

Wir sind als Expert:innen für die individuelle Förderung der bewegungsbezogenen Gesundheit und Lebensqualität im interprofessionellen und politischen Umfeld etabliert.

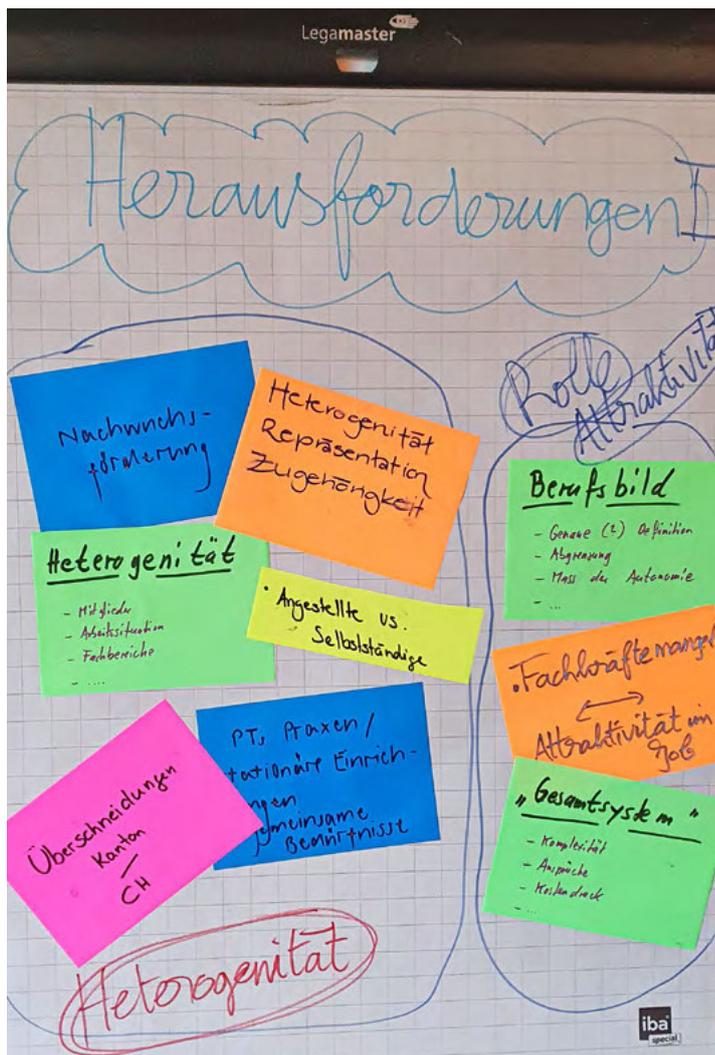
Um dies zu erreichen, sehen wir folgende Handlungsfelder, die es zu bearbeiten gilt:

- Mitgliederservice
- Verbandsentwicklung
- Kommunikation und Politik
- Professionsentwicklung
- Unterstützung der nationalen Ziele von Physioswiss
- ... mittels aktiver Beteiligung an nationalen Projekten

... mittels Betreiben von Lobby-Arbeit im Kanton Bern
 ... mittels Förderung der Akzeptanz bei den Mitgliedern von Physiobern

Soweit das vorläufige Ergebnis aus der Klausur des Vorstandes. Wie beschrieben geht der Prozess aktuell weiter und das Festlegen der konkreten Ziele und Massnahmen ist für den Dezember 2021 geplant. Wir freuen uns, danach die gesamte Strategie im Rahmen der GV präsentieren zu können. Anregungen und Kommentare nehmen wir gerne bereits jetzt per Mail entgegen, am besten an Michaela Hähni und Martin Verra.

Gere Luder, Vorstand Physiobern



Praxisplätze in Privatpraxen – Interview mit den Studierenden Elena Frei & Syra Schmid

Die Studierenden verbringen vier Praxismodule zu zehn Wochen in einer geeigneten Institution, wo sie durch kompetente Betreuung in den Arbeitsalltag der Physiotherapie eingeführt werden. Ziel ist, ihnen ein betreutes, jedoch selbständiges Arbeiten in einem geeigneten Lernumfeld zu ermöglichen. Neu ist es Studierenden der BFH möglich, schon während der Ausbildung in der privaten Praxis Erfahrungen zu sammeln. Alexandra Hummel aus dem Vorstand Physiobern hat dazu den Studierenden Elena Frei und Syra Schmid einige Fragen gestellt:



Elena Frei

5. Semester
Physiotherapie, war in ihrem zweiten Praktikum (im 4ten Semester) in einer Praxis in Liebefeld



Syra Schmid

5. Semester
Physiotherapie, war in ihrem zweiten Praktikum (im 4ten Semester) in einer Praxis in Bern

Warum habt ihr euch für das Physio-Studium entschieden?

- ▶ Mir gefällt, dass Physiotherapie so viele verschiedene Facetten hat. Dass man eigentlich Lehrerin, Psychologin, Medizinerin in einem ist.
- ▶ Ich wollte schon immer etwas im Bereich Gesundheit machen. Ich finde, als Physio kann man die Leute sehr gut begleiten und vieles verbessern.

Haben sich eure Vorstellungen von diesem Beruf im Praxismodul bewahrheitet? Oder war vieles ganz anders, als ihr es euch vorgestellt habt?

- ▶ Nein, ich habe auch in den Praxismodulen gemerkt, dass es das Richtige für mich ist. Es bereitet mir grosse Freude, in diesem Beruf zu arbeiten. Ich gehe darin auf.
- ▶ Ich finde es cool, ein Teil des Gesundheitssystems zu sein und aktiv etwas zu verbessern. Das hat sich für mich auch im Praxismodul gezeigt. Ich fühle mich insgesamt am richtigen Ort – auch von meiner Persönlichkeit her. Wie Elena gesagt hat: Man kann sich in diesem Beruf voll ausleben, man lernt immer wieder Neues.
- ▶ Dass man auch nicht stehen bleibt, man ist die ganze Zeit am Lernen. Wir Studierenden sowieso – aber so, wie ich mir das vorstelle, bleibt das auch das ganze Berufsleben hindurch.

Was waren eure Gründe dafür, dass ihr eine Zuteilung in eine private Praxis gewünscht habt?

- ▶ Einfach noch einmal in eine andere Organisation reinsehen ausser in eine Reha oder ein Spital. Weil das dann doch etwas ist, wo die meisten von uns später mal arbeiten werden.
- ▶ Ich sehe das auch so: Eine Praxis kennenzulernen ist genauso wichtig wie eine Reha oder ein Akutspital. Es ist ein Teil des Berufes und ich fand es als Studierende sehr wichtig, diese Erfahrung zu machen. So habe ich eine viel klarere Vorstellung vom Arbeiten in einer Praxis. Jemand, der das nie erleben durfte, hat dann vielleicht auch Hemmungen, in einer Praxis zu arbeiten.
- ▶ Man kann sich ja auch täuschen und beispielsweise ein schöneres Bild von der Arbeit in einer Praxis haben, auch wenn einem das gar nicht so liegt.

Gab es für euch Eindrücke oder Erfahrungen in der Praxis, bei denen ihr euch gefragt habt, ob ihr das später wirklich auch machen wollt? Gab es auch negative Seiten?

- ▶ Der Alltag in einer Praxis ist sehr durchgetaktet. Es gibt selten Zeit für eine Besprechung – insbesondere auch mit anderen Disziplinen, was ja auch den Alltag etwas auflockern würde. Das ist aber für mich das Einzige.
- ▶ Ich habe es als recht anspruchsvoll empfunden, weil man eine mega krasse Spannbreite an Krankheitsbildern und Patientengut hat. Das finde ich sehr anspruchsvoll, auch von der Belastung her.

Wie sah denn ein typischer Alltag in der Praxis aus? Gab es da einen Ablauf, der immer wieder stattgefunden hat?

- ▶ Bei mir waren die Admin-Zeit am Morgen und am Abend sowie das gemeinsame Mittagessen im Team feste Bestandteile des Tages. Dazwischen hatte ich Patient:innen. Und sicherlich einmal am Tag eine Stunde Betreuungszeit. Das ist eher viel, ich habe das sehr geschätzt.

Wie habt war die Betreuungszeit gestaltet? War die Betreuungszeit eher in Abwesenheit der Patient:innen?

- ▶ Nein, es war möglichst immer so geplant, dass ich eine halbe Stunde entweder unter Supervision arbeitete oder wir gemeinsam die Patient:innen behandelt haben. Anschließend haben wir eine halbe Stunde Techniken geübt und die Behandlung besprochen. Und fürs Selbststudium habe ich jeden Tag ebenfalls Zeit bekommen.
- ▶ Bei mir war es so, dass ich viel selbst entscheiden konnte. Ob ich beispielsweise am Morgen mit Admin beginnen wollte – oder lieber mit Patient:innenterminen. Grundsätzlich hatte ich einen Halbstundentakt für Patient:innentermine. Aber ich konnte mir mehr Zeit sperren für Admin wie auch fürs Selbststudium. So hatte ich eine sehr flexible Planung und durfte mir viele Freiheiten nehmen. Dazu waren immer auch Betreuungszeiten geplant, sowie Behandlungen unter Supervision. Oder je nach Auslastung auch mal mit anderen Teammitgliedern. Einmal die Woche gab es zudem die Patient:innen-Besprechung.



**Wie haben die Patient:innen auf euch reagiert?
Denen war ja bewusst, dass ihr Studierende seid.
Wie war ihr Feedback?**

- ▶ Ich habe mehrheitlich positive Erfahrungen gemacht. Manchmal brauchten einzelne Patient:innen etwas mehr Überzeugungsarbeit und Bestätigung, dass sie wirklich gut aufgehoben sind bei uns. Die meisten Patient:innen waren sehr nett, hatten Freude und zeigten sich verständnisvoll. Auch wenn wir gerade etwas nicht gewusst haben und nachfragen mussten.
- ▶ Bei mir war es so, dass ich beim Erstbefund immer jemanden aus dem Team (nicht nur die Betreuer:innen, auch andere Teammitglieder) dabei hatte. Ich habe es so wahrgenommen, dass den Patient:innen vorab gesagt wurde, dass sie von Praktikant:innen behandelt werden – dass diese das aber im Verlauf der Behandlung oft nicht mehr im Kopf hatten. Ich hatte nie das Gefühl, dass meine Kompetenz in Frage gestellt wurde, weil ich eine Studierende bin. Dazu beigetragen hat sicherlich auch, dass wir beim Erstgespräch und -befund zu zweit waren. Dadurch gab es gewissermaßen eine Absicherung.
- ▶ Manchmal fanden die Patient:innen es auch cool. Wenn sie zum Beispiel bemerkt haben, dass ich mit meiner Praxisausbildnerin etwas zu ihrer Behandlung besprochen hatte. Im Sinne von: Die überlegen sich wirklich was dabei, wenn sie dieses oder jenes anschauen.

Gab es besondere Erlebnisse mit Patient:innen, die euch im Kopf geblieben sind?

- ▶ Ich hatte einen Patienten mit einer geistigen Behinderung. Im Verlauf der Therapie hat er mir bei jedem Termin einen selbstgebastelten Holzkran mitgebracht. Er hat insgesamt etwa 15 Kräne gebastelt und mir jedes Mal voller Stolz sein Werk präsentiert. Also nichts fachlich Spezifisches, eher Zwischenmenschliches, was ich nicht mehr vergessen werde.
- ▶ Was mich stark geprägt hat und sehr aufgefallen ist während der Praxis-Zeit, war, wieviel es ausmacht, wenn man mit Personen per du ist. In der Praxis ist das so alltäglich. Ich habe es nie erlebt, dass jemand lieber gesiezt werden wollte. Wir begleiten die Menschen über eine relativ lange Zeit. Ich fand, dass dabei das zum Tragen kommt, was Elena vorher angesprochen hat: die therapeutische Beziehung.

Rein fachlich habe ich es in der Praxis sehr cool gefunden, dass wir beispielsweise Laufanalysen gemacht haben. Generell haben wir in der Praxis viel im «Return to sport»-Bereich gemacht.

Möchtet ihr zum Abschluss noch etwas sagen?

- ▶ Das Wissen aus der Theorie in der Praxis einzusetzen fand ich super.
- ▶ Ich fand das Praxismodul in einer Privat-Praxis eine sehr wichtige Zeit meiner Ausbildung. Insgesamt habe ich es als mega coole Zeit in Erinnerung und mir hat es extrem viel geholfen auf meinem Ausbildungsweg.

Besten Dank für das Gespräch.

Alexandra Hummel, Vorstand Physiobern



Auf den ersten Blick zufrieden

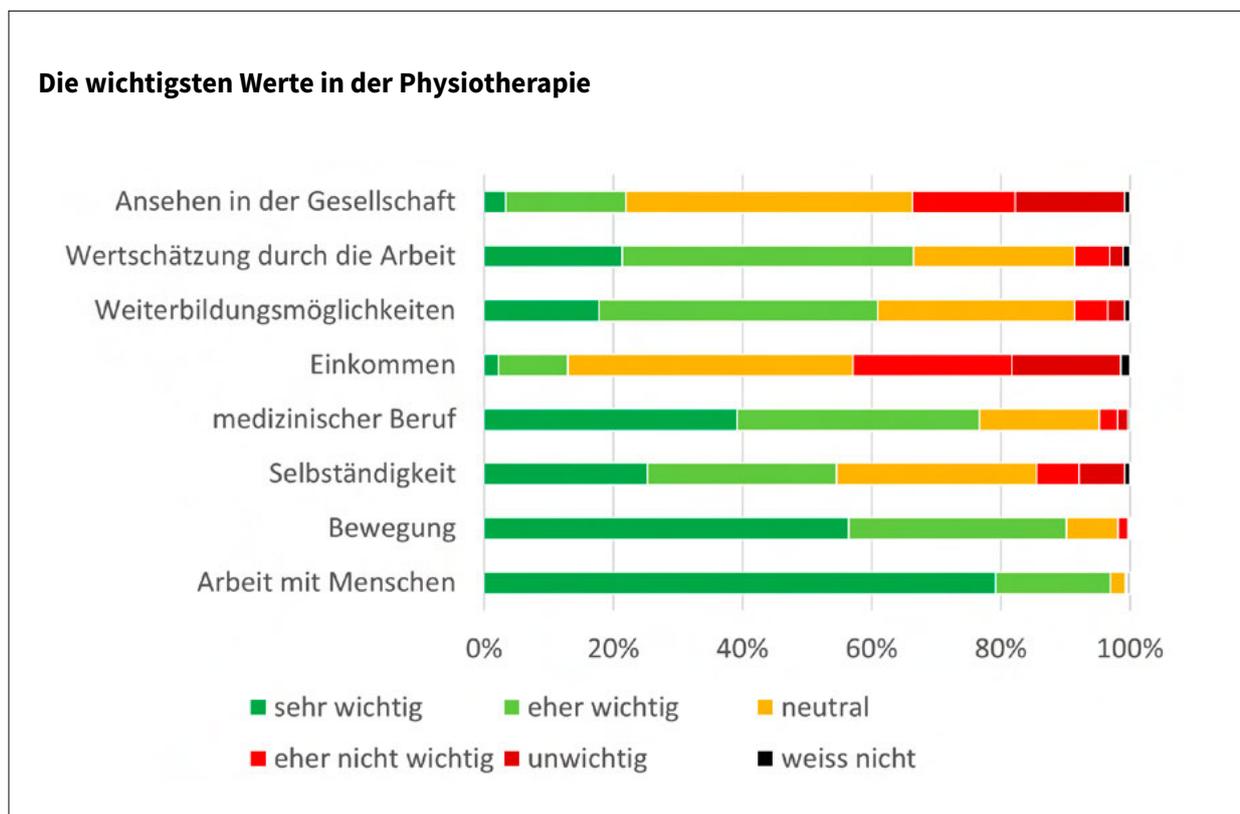
Wie steht es eigentlich um die Physiotherapie im Kanton Bern und wie geht es den Verbandsmitgliedern? Handelt es sich beim Fachkräftemangel in der Physiotherapie um Phantomschmerzen oder lassen sich diese nachweisen? Damit wir eine bessere Grundlage für unser politisches Wirken erhalten, haben wir euch im Frühling 2020 befragt und 650 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurückerhalten. Das ist ein toller Rücklauf: danke für eure Unterstützung!

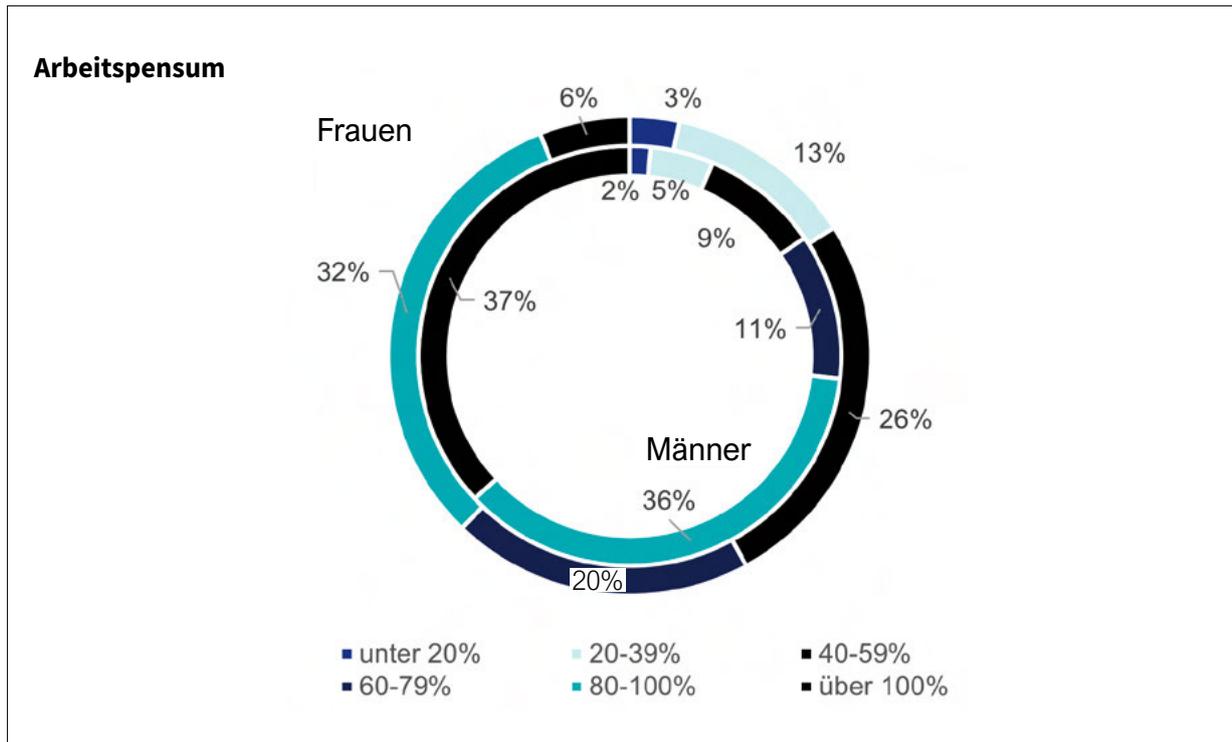
Wer arbeitet eigentlich als Physiotherapeutin in Bern?

Physiotherapeutin, weil es mit rund 75 Prozent deutlich mehr Frauen sind. Für diese Information hätte es aber keine Umfrage gebraucht. Wir wissen nun jedoch: die typische Physiotherapeutin ist etwa 50 Jahre alt, arbeitet 70 Prozent in einer Gruppenpraxis, führt 45 Behandlungen pro Woche durch und ist zufrieden mit ihrer Tätigkeit. Das klingt gut, aber dieser Durchschnitt verdeckt die mannigfaltigen Probleme, welche die Physiotherapie im Kanton Bern hat.

ches Ansehen sind dabei weniger wichtig. Die Bewegung und die Arbeit mit Menschen sind zentral. Und trotz vergleichsweise geringer Einkommen sind Physios grundsätzlich zufrieden. Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden), geben die Befragten im Schnitt eine 7 an. Rund 50 Prozent sind sogar bei einer 8 oder höher. Erstaunlich hierbei ist die Häufung bei 1 – sehr unzufrieden: ganze 13 Prozent gaben dies an. Während also unsere Durchschnittsphysiotherapeutin zufrieden, ist es eine grosse Gruppe überhaupt nicht. Auf diese Erkenntnis werden wir noch tiefer eingehen.

Welche Faktoren führen dazu, dass jemand den Weg in die Physiotherapie beschreitet? Einkommen und gesellschaftli-





Arbeitsbelastung in der Physiotherapie

Obwohl die Physiotherapie tendenziell ein Frauenberuf ist, zeigen sich Muster, die auch in anderen Berufsfeldern zu finden sind: Frauen arbeiten in tieferen Pensum. Rund 40% arbeitet weniger als 60%. Über die Hälfte der Frauen gibt die Familie als Grund für das tiefe Pensum an. Entsprechend sind die Pensum in der Altersgruppe von 36-45 Jahren am tiefsten. Über 50 Prozent dieser Altersgruppe arbeiten weniger als 60 Prozent. In allen anderen Altersgruppen, ausser den über 65-Jährigen, liegt dieser Wert unter 30 Prozent.

Werden die Physios wiederum gefragt, wie es um die Arbeitsbelastung steht, so schätzt die Mehrheit diese als gerade richtig ein. Viele aber schätzen die Arbeitsbelastung als zu hoch ein: 30 Prozent bei den Männern, beziehungsweise 21 bei den Frauen. Als zu niedrig wird die Arbeitsbelastung nur von sehr wenigen eingeschätzt. Die Einschätzung der Belastung hängt stark mit dem Pensum zusammen. Ein Drittel der Physios mit einem Pensum von 80 Prozent empfinden die Belastung als zu hoch. Und sogar über 40 Prozent der Physios mit einem 100 Prozent Pensum.

Ist die Tätigkeit als Physio also zu anstrengend? Immerhin würden 60 Prozent dieser Gruppe gerne weniger arbeiten, obwohl ein grosser Teil von Ihnen in der Altersgruppe 46-55 ist. Wie sieht somit der Pensum-Lebenslauf unserer Durchschnittsphysiotherapeutin aus? Sie startet mit einer Vollzeitstelle, möchte um 30 reduzieren, anschliessend das Pensum wieder erhöhen und ab 56 erneut reduzieren.

Über alle Physios gesehen möchte rund ein Drittel in den nächsten 5 Jahren das Pensum reduzieren. Übervertreten

sind in dieser Gruppe Männer und Physios über 56, wobei der Anteil der Männer in den oberen Alterskategorien generell höher ist. Zusätzlich zum Wunsch nach einem geringeren Pensum, geben 11 Prozent an in dieser Zeit in Rente zu gehen und 5 Prozent möchten sich beruflich neu orientieren. Während 16 Prozent angeben, dass sie mehr arbeiten möchten, möchten beinahe 50% weniger oder gar nicht mehr in der Physiotherapie arbeiten.

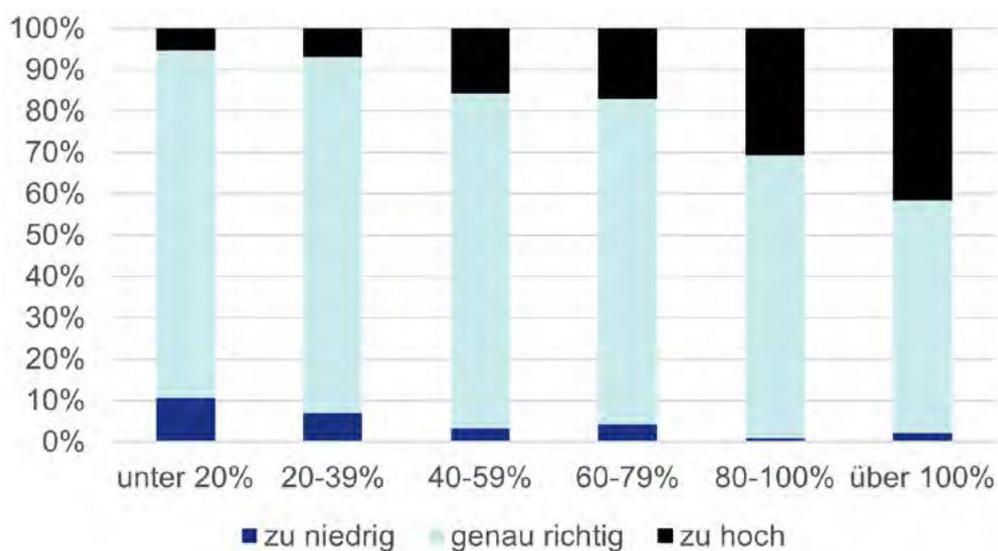
Was wissen wir über die Physios, die sich neu orientieren möchten? Diese Gruppe ist verhältnismässig klein, weshalb folgende Aussagen mit Vorsicht zu geniessen sind: den Wunsch nach einer Neuorientierung haben mehrheitlich junge Physios, die generell mit ihrer Tätigkeit unzufrieden sind und die Belastung im Job als zu hoch empfinden. Dies zeigt sich auch in den Antworten, wenn man fragt, weshalb sie sich neu orientieren: Am häufigsten wird genannt, dass Aufwand und Ertrag nicht im Einklang sind, der 30 Minuten Takt als Fliessbandarbeit wahrgenommen wird und die Perspektiven fehlen.

Physiotherapeutische Grundversorgung im Kanton

Es möchten somit mehr Physios ihr Pensum reduzieren als umgekehrt. Es stehen mehr Physios vor der Rente, als am Beginn ihrer Physiotherapiekarriere und zusätzlich möchten einige noch den Beruf wechseln. Dies führt uns zur Frage: wird es denn überhaupt genügend Physios im Kanton Bern geben?

Werden die Physios selbst gefragt, so stellen 60 Prozent schon heute eine Unterversorgung bei der physiotherapeutischen Grundversorgung fest und 65 Prozent gehen davon aus, dass es in 5-10 Jahren zu wenige Physios hat. Dies

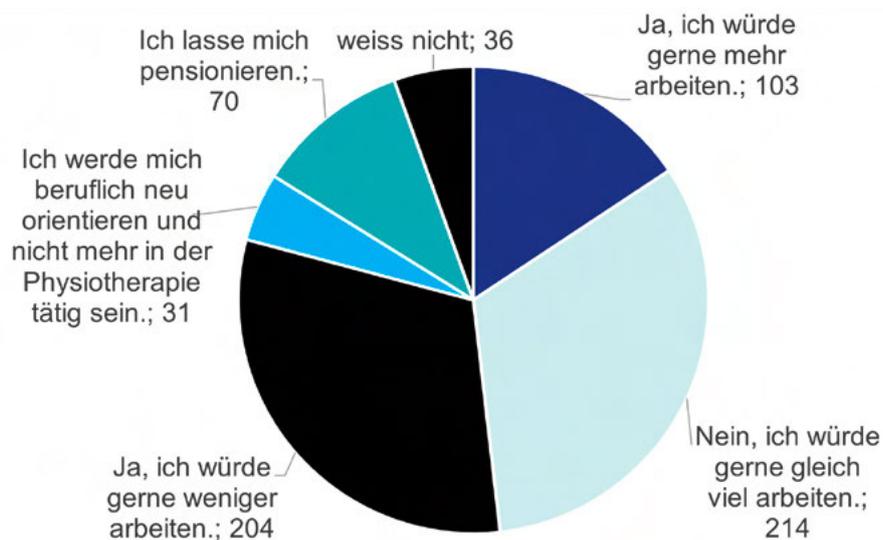
Arbeitsbelastung



deckt sich mit der demographischen Entwicklung und den zu erwartenden Veränderungen bei den Pensen. Probleme bestehen schon heute. So geben 40 Prozent der selbständige Physios an, dass sie zu wenige Mitarbeitende haben. Die Suche nach geeigneten Physiotherapeut:innen in der Praxis ge-

staltet sich schwierig. Durchschnittlich dauert es 18 Wochen, bis eine Physiostelle besetzt werden kann - wobei über die Hälfte angibt, in den meisten Fällen nicht innert nützlicher Frist eine Stelle neu besetzen zu können.

Arbeitspensum reduzieren?



Während also bereits nicht mehr Physios nachkommen, als vor der Pension stehen und generell eine Tendenz nach einem geringeren Pensum besteht, haben Praxen grosse Mühe neue Angestellte zu rekrutieren.

So lässt sich auch erklären, weshalb die Physios eine Unterversorgung feststellen. Praxen hätten gerne mehr Physios, können aber nicht ausreichend Personal einstellen, weshalb Patient:innen abgewiesen werden müssen oder längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Rund die Hälfte der Befragten gibt an, manchmal oder oft auf Grund von Überlastung Patient:innen abzuweisen und die Wartezeit bis zu einem Behandlungstermin liegt durchschnittlich bei zwei Wochen. Kontraintuitiv ist dabei, dass grössere Gruppenpraxen, Spitäler und Praxiszentren häufiger Patient:innen abweisen müssen, als kleinere oder Einzelpraxen.

In den Nachwuchs investieren und dann?

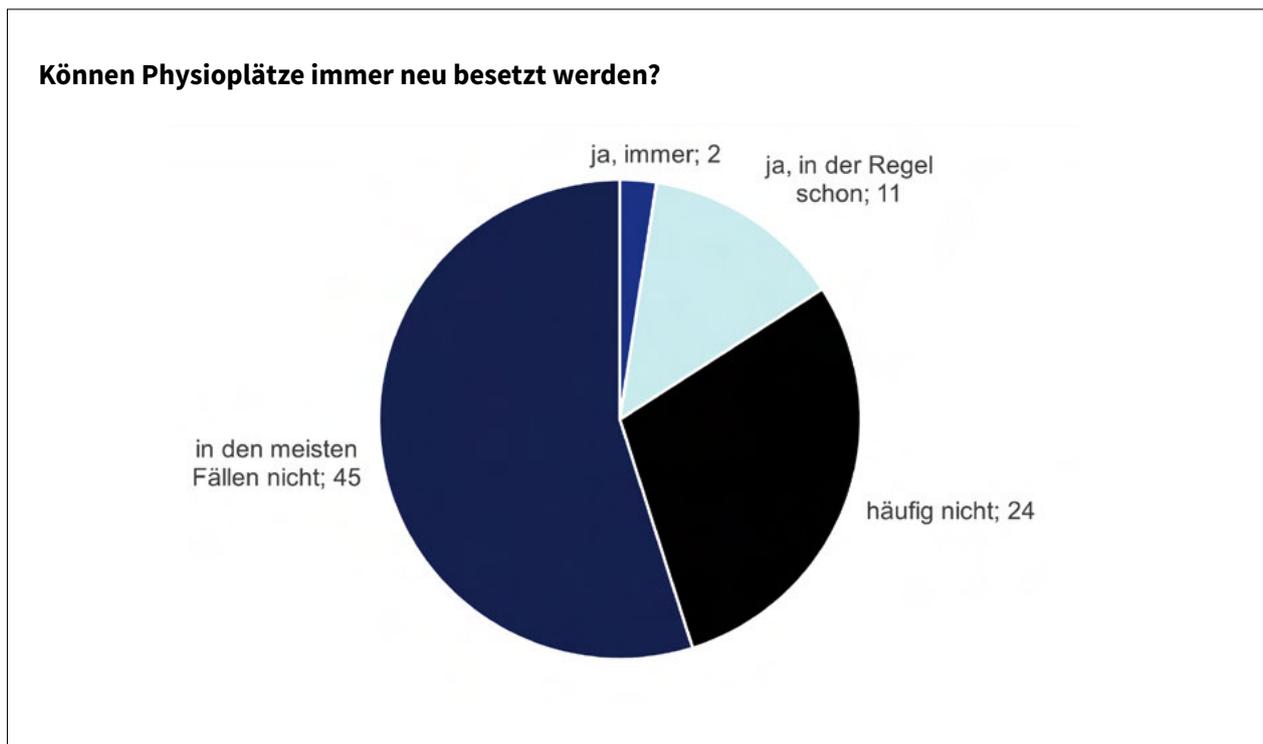
Die Ergebnisse der Umfrage untermauern die Bestrebungen von Physiobern, in den Nachwuchs zu investieren. Der Verband setzt sich dabei schon länger für Praktikumsplätze in den Privatpraxen ein. Dies tragen die Mitglieder mit: 75 Prozent geben an, dass sie bereit sind Praktikumsplätze in ihrer Praxis anzubieten. Die Rahmenbedingungen sind dabei zentral und auch der finanzielle Aspekt spielt eine grosse Rolle. Die Physiotherapiepraxen sind bereit, Praktikumsplätze anzubieten und die Studierenden zu betreuen, wenn sie am Schluss für dieses Engagement nicht draufzahlen. Die Physios sind sich der Problematik beim Nachwuchs bewusst und sind bereit ihren Beitrag zu leisten. Die Politik ist gefordert, damit die entsprechenden Rahmenbedingungen vorhanden sind.

Wir sind zufrieden aber nicht am Ziel

Soweit die wesentlichen Resultate dieser Umfrage. Aus den Daten lassen sich durchaus weitere Details ziehen und spezifische Argumente herausschälen. Dies werden wir im weiteren Verlauf nutzen für die politische Kommunikation und bei Bedarf auch in der Medienarbeit. Nicht ausgeschlossen ist, dass in zwei bis drei Jahren eine ähnliche, aktualisierte Umfrage durchgeführt wird. Es wäre spannend zu sehen wie sich die Antworten über die Zeit verändern und wie sich die eigene Wahrnehmung der Physios entwickelt. Zudem sind Kommunikation und politische Arbeit langfristige Themen und es gilt die Entwicklungen bei den Mitgliedern, im beruflichen Umfeld und in der Gesellschaft im Auge zu behalten. Eure Rückmeldungen zeigen uns auf jeden Fall: wir sollen und müssen politisch dranbleiben und unser Engagement verstärken. Gerade in der Corona- Krise hat sich gezeigt, wie wichtig ein konstanter Austausch mit der Politik und der Verwaltung ist. Gerade die damaligen Rückmeldungen nach einer schnellen und klaren Kommunikation nehmen wir uns gerne zu Herzen.

Markus Koch, polsan
Gere Luder, Vorstand Physiobern

[polsan ist die Politik- und Kommunikationsagentur, mit der Physiobern zusammenarbeitet. Sie hat die Befragung im Auftrag von Physiobern erstellt, durchgeführt und ausgewertet.]



Mittagsanlass für den Grossen Rat vom 13. September 2021

Bereits 2020 haben wir zweimal einen Mittagsanlass für die Grossrätinnen und Grossräte des Kantons Bern geplant. Im Hinblick darauf hatten wir im Frühling 2020 eine Umfrage bei euch gemacht, genau in der Zeit als die Praxen (mehrfach) geschlossen waren. Wir haben euch gefragt, wie es euch bei der Arbeit ergeht und welche Perspektiven ihr für die Entwicklung der Physiotherapie seht. Diese Resultate haben wir genutzt, um die Politik auf die Anliegen der Physiotherapie aufmerksam zu machen. Wegen der Pandemie waren solche Anlässe lange gar nicht möglich. Im direkten Austausch konnten wir in der Herbstsession 2021 mit interessierten Ratsmitgliedern über die Resultate und unsere Lösungsansätze diskutieren. Parallel haben wir unsere Botschaften direkt an alle Gesundheitspolitiker:innen des Parlaments gesendet und waren mit verschiedenen weiteren Grossrät:innen per Telefon im Austausch.

Am Anlass haben wir über zwei Themen informiert:

- Martin Verra berichtete über die Bedeutung der Physiotherapie im Rahmen der Strategie «Ambulant vor stationär». Die Physiotherapie spielt eine wichtige Rolle, in der Nachbehandlung und Rehabilitation. Eine besondere Bedeutung hat die Physiotherapie bei der Vorbereitung auf geplante Eingriffe: Ein gezielter Aufbau von gebrechlichen Patient:innen verkürzt die Aufenthaltsdauer und Rehabilitation oder ermöglicht gar erst Eingriffe ambulant durchzuführen. Und nicht selten kann dank Physiotherapie ein Eingriff verhindert oder zumindest hinausgezögert werden. All dies präsentierte Martin unterlegt mit Studienergebnissen und positiven Erfahrungen aus dem In- und Ausland.
- Gere Luder stellte im zweiten Teil vor, wie es den Physios im Kanton Bern geht. Die Resultate der Umfrage in verschiedenen Grafiken aufgezeigt, ganz ähnlich wie du sie auch in dieser Ausgabe des physiobern.info findest.



Abschliessend fasste Michaela Hähni die Anliegen von Physiobern an die Politik zusammen: Mehr Ausbildungsplätze für die Physiotherapie, klare und gute Rahmenbedingungen für Praktikumsplätze in Privatpraxen und die adäquate Berücksichtigung der Physiotherapie in der kantonalen Gesundheitsstrategie 2020–2030. Sie bekräftigte unsere Bereitschaft in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten und bei Pilotprojekten für neue Versorgungsmodelle dabei zu sein.

In der anschliessenden Diskussion gab es einige spannende Fragen und das Interesse an der Physiotherapie und ihrer Rolle im bernischen Gesundheitswesen war klar spürbar. Ein Anfang ist gemacht, erste Kontakte wurden geknüpft, jetzt gilt es dranzubleiben. Das bedeutet: die Kontakte vertiefen und weitere Veranstaltungen planen, um uns so in der Politik einzubringen.

Gere Luder, Vorstand Physiobern



Traktandenliste der Generalversammlung

vom Montag, 24. Januar 2022

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung 2021
3. Jahresbericht (Rückblick) Präsidenten
4. Rechnungsbericht 2021 / Revisorenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Strategie und Aktionsplan Physiobern
7. Aktivitätenprogramm 2022 (Ausblick allgemein)
8. Budget 2022 – inkl. Antrag Finanzierung «Geschäftsstelle Physioswiss» in Bern
9. Mitgliederbeiträge 2023
10. Wahlen Vorstand
11. Wahlen Delegierte
- 11.a Wiederwahl bisherige Delegierte
- 11.b Wahlen neue Delegierte
12. Wahl der Kontrollstelle
13. Anträge
14. Orientierungen und Informationen aus dem ZV
15. Varia

Anträge sind dem Vorstand schriftlich bis 10 Tage nach dem Versand der Einladung zu unterbreiten (gemäss Statuten Art. 13).

Erläuterungen zur Traktandenliste

Zu Traktandum 4. Rechnungsbericht 2021

Der Rechnungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 liegt wie gewohnt als separater Druck bei.

Zu Traktandum 6. Strategie & Aktionsplan Physiobern

Wie im Editorial und im Bericht der Klausur beschrieben hat der Vorstand eine Strategie für Physiobern erarbeitet. Diese wird vom Vorstand genehmigt, an der GV informieren wir euch im Detail darüber.

Zu Traktandum 8. Budget 2022

Das Budget für das Geschäftsjahr 2022 liegt wie gewohnt als separater Druck bei.

Gerne möchten wir es anderen Kantonal- und Regionalverbänden gleichen und Physioswiss bei ihrem Umzug nach Bern finanziell unterstützen. Konkret heisst dies, dass wir Physioswiss einen Solidaritätsbeitrag über CHF 15.– pro Aktivmitglied zukommen lassen (total CHF 19'650.–). Über diesen Vorschlag könnt ihr bei der GV am Montag, 24. Januar 2022 abstimmen.

Zu Traktandum 9. Mitgliederbeiträge 2023

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung die Kantonsbeiträge für 2023 unverändert zu lassen.

Mitgliederkategorie Physiobern Physioswiss* Tot. 2023

Mitgliederkategorie	Physiobern	Physioswiss*	Tot. 2023
Angestellte	CHF 80.–	CHF 250.–	CHF 330.–
Selbständige	CHF 160.–	CHF 380.–	CHF 540.–
Organisationen	CHF 80.–	CHF 130.–	CHF 210.–
Junioren	CHF 20.–	CHF 30.–	CHF 50.–
Passivmitglieder	CHF 20.–	CHF 100.–	CHF 120.–

* Vorbehältlich der Genehmigung durch die DV von Physioswiss.

Zu Traktandum 10. Wahlen Vorstand

Das Jahr 2022 ist ein Wahljahr, so dass der gesamte Vorstand für weitere drei Jahre gewählt wird. Erfreulicherweise stellen sich alle sechs Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre zur Verfügung:

Michaela Hähni
Martin Verra
Simone Hänni
Alexandra Hummel
Gere Luder
Annina Zürcher

Zu Traktandum 11. Wahlen Delegierte

Als Delegierte zurückgetreten sind: Hannah Dietiker, Brigitte Marthaler und Kerstin Wiemer.

Zu Traktandum 11.a Wahlen Delegierte

Wiederum zur Wahl stellen sich folgende Personen:

Sophie Brandt
Christine Dähler
Nicole Lutz
Katharina Sidler
Cédric Simonin
Amanda Staudenmann
Andreas Steinemann
Thomas Vetsch
Andrea Wahli
Helen Zbinden

Zu Traktandum 11.b Wahlen Delegierte

Als neuer Delegierter stellt sich Yannic Meister zur Wahl. Sein Kurzportrait steht auf Seite 14.

Zu Traktandum 12. Wahl der Kontrollstelle

Wie gewohnt muss jährlich die Kontrollstelle gewählt werden. Der Vorstand schlägt erneut die Firma Engel Copera Treuhand AG, Bern-Liebelfeld, vor.

Protokoll der Generalversammlung 2021

Schweizer Physiotherapie Verband Kantonalverband Bern – Physiobern. Mittwoch, 28. April 2021, online Zoom, 19:00 – 20:30 Uhr

Begrüssung

Die Co-Präsidentin Michaela Hähni begrüsst alle online bei Zoom Anwesenden herzlich zur Generalversammlung (GV) von Physiobern. An der GV sind 55 stimmberechtigte Mitglieder (absolutes Mehr: 28 Stimmen) anwesend. Zudem begrüsst Michaela Hähni folgende Gäste und dankt für das Interesse an unserem Verband und an der heutigen GV:

- Osman Basic, Geschäftsführer Physioswiss
- Miriam Stauffer, Präsidentin Physioswiss
- Aline Descloux, Mitglied Zentralvorstand Physioswiss
- Barbara Laube, Mitglied Zentralvorstand Physioswiss
- Torge-Nils Eistrup, Präsident beider Basel
- Alexander Liebers, Co-Präsident Zürich-Glarus
- Michael Tschannen, Technik

Das Stimmenzählen übernimmt bei dieser GV das Tool von Zoom.

Referat Osman Basic Quo vadis Physioswiss

Osman Basic berichtet in seinem Referat über die Wege und die selbst betitelt Umwege in der Verbandsentwicklung von Physioswiss.

Die Strategie 2025 umfasst 50 Ziele: u. a. Verbesserung der Tarifpolitik, Identität und Professionsentwicklung, Mitgliederservice, Verbandsentwicklung und Kommunikation. Ausserdem soll die Geschäftsstelle nach Bern verlegt werden, wozu aber aktuell noch die Räumlichkeiten gesucht werden (Osman Basic bittet die Anwesenden sich bei Ideen an ihn zu werden). Der Referent berichtet, dass Physioswiss ab dem 1. Juni einen neuen Kommunikationsleiter hat, welcher das Team stärken und die Lobby-Arbeit verbessern soll.

Er macht deutlich, dass mit der Entwicklung einer Strategie nur ein erster Schritt getan ist. Wesentlich wichtiger, aber auch schwerer, ist das Change-Management. Um die Umsetzung positiv zu beeinflussen setzt er sich für Transparenz (offene und direkte Kommunikation), Machtausgleich und gegenseitige Kontrolle der Gremien ein und hofft so, dass die Ziele der Strategie 2025 effizient erreicht werden.

Osman Basic bedankt sich zum Abschluss seines Referates für die Zusammenarbeit mit Physiobern und gibt den Mitgliedern zu verstehen, dass jede*r Patient*in ein potenzielles Sprachrohr für unsere Anliegen ist. Gemeinsam haben wir viel zu tun!

1. Genehmigung der Traktandenliste

Zur Traktandenliste gibt es keine Änderungen und sie wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2020

Das Protokoll der letzten GV wird einstimmig genehmigt und Michaela Hähni dankt Simone Leu, die das Protokoll der GV 2020 geschrieben hat.

3. Jahresbericht 2020 (Rückblick)

Michaela Hähni blickt auf das Jahr 2020 zurück und sagt, dass das Jahr unter dem Zeichen von Corona stand. Sie wägt in ihrer Zusammenfassung die Hürden gegen die Chancen ab: Die CSS-Krankenversicherung hat eine Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass die Physiotherapie unter den Leistungserbringer im Gesundheitswesen wirtschaftlich am stärksten von Corona betroffen ist. Viele kleinere und grössere Anlässe von Physiobern mussten abgesagt oder verschoben werden. Gerade die Absage des Jubiläumsfests 100-Jahre-Physiobern ist dem Vorstand sehr schmerzlich. Umso mehr freut sich Michaela Hähni, dass der Sessionsanlass für den Grossrat nicht abgesagt, sondern auf den Herbst 2021 verschoben wurde.

Die Corona-Zeit hat aber auch Chancen aufgezeigt: Der Austausch mit den Mitgliedern hat stark zugenommen. Physiobern freut sich zudem über die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Physioswiss, dem Kantonsarztamt sowie der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern.

Michaela Hähni dankt an dieser Stelle auch dem Vorstand von Physiobern: Alle haben in dieser schweren und arbeitsintensiven Zeit gut zusammengearbeitet und sich für die Mitglieder eingesetzt: «So macht Arbeit Spass!»

4. Rechnungsbericht 2020 / Rechnungskontrolle

Peter Cherpillod präsentiert die wichtigsten Zahlen aus der Jahresrechnung 2020. Aufgrund der Corona Pandemie war es auch finanziell eine ungewisse Zeit. Für Peter Cherpillod war es im Vorfeld nicht abzuschätzen, wo man am Ende des Jahres «landen würde». Durch den Bilanzgewinn von 8'455 CHF und die damit verbundene Steigerung des Eigenkapitals kann jedoch positiv aus das Jahr 2020 zurückgeschaut werden. Er erläutert die grösseren Abweichungen zum Vorjahr: Im WBZ wurden Kursgelder für 2021 bereits einbezahlt, daher sieht der Gewinn 2020 höher aus, als er eigentlich ist. Die Arbeitsstunden des Vorstandes sind mit 50'000 CHF sehr viel höher als budgetiert ausgefallen (gegenüber 25'000 im Budget), dies lag an der sehr grossen Präsenz und Kommunikation aufgrund

der Unsicherheit zu Beginn der Corona-Zeit. Der Posten «Aufwand» ist etwas schlanker als budgetiert, da viele Projekte nicht durchgeführt wurden (z.B. Anteil an polsan, Publikationen «Physiotherapie wirkt»). Der Posten «Veranstaltung» wurde mit 31'000 CHF budgetiert, obwohl die Veranstaltung «100 Jahre Physiobern» abgesagt wurde, mussten dennoch Miete an das Bierhübeli und Gage an die Künstler bezahlt werden. Aus diesem Grund ist dieser Posten mit 19'000 CHF angegeben.

Peter Cherpillod betont, dass der Jahresabschluss trotzdem positiv ist, vor allem weil das WBZ einen sehr erfreulichen Gewinn erzielt hat.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen aus dem Publikum. Die Engel Copera AG, Bern-Liebefeld hat die Jahresrechnung geprüft. Peter Cherpillod verliest den entsprechenden Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Review: «Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssen, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

Der Rechnungsbericht mit der Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Peter Cherpillod bedankt sich für das Vertrauen.

6. Aktivitätenprogramm 2021 (Ausblicke allgemein)

Simone Hänni berichtet, dass auch das WBZ aufgrund der Corona-Krise eine anstrengende Zeit hinter sich hat. Es gab viele Kurs-Verschiebungen und einige Absagen. Dank eines guten Schutzkonzeptes konnten aber alle Kurse seit Beginn 2021 durchgeführt werden. Sie verabschiedet Madeleine Locher nach drei Jahren Mitarbeit im WBZ und dankt ihr für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet hat. Simone Hänni heisst Christian Bangerter als neues Mitglied in der WBK willkommen. Er ist selbständiger Physiotherapeut und PhD Student an der BFH.

Für 2021 sind weitere 22 Kurse geplant, 8 sind bereits ausgebucht. Für Informationen und Anmeldungen verweist Simone Hänni auf die Physiobern-Homepage.

Im Anschluss berichtet sie, dass auch die Fobiabende im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden konnten, aus diesem Grund habe man sich 2021 entschlossen dieses Format online stattfinden zu lassen. Zwei Fobiabende stiessen bereits auf grosses Interesse und waren mit rund 250 Teilnehmenden sehr gut besucht. Im Mai und Juni sind noch zwei weitere Online-Fobiabende geplant.

In Bezug auf die zweite Jahreshälfte hofft Physiobern, dass der Sessionsanlass für den Grossrat und die physioparty wieder vor Ort stattfinden können.

Es werden keine Fragen zum Aktivitätenprogramm 2021 gestellt.

Das Aktivitätenprogramm 2021 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

7. Budget 2021

Das Budget für 2021 wird kurz von Peter Cherpillod vorgestellt. Da das Budget des WBZ sehr defensiv ausgefallen ist, ist dieses mit einem Verlust budgetiert. Mittlerweile kann man aber bereits aussagen, dass es positiver aussieht, weshalb Peter Cherpillod rechnet daher nicht mit einem Verlust im Jahr 2021 rechnet. Er geht ausserdem davon aus, dass der Vorstand wieder weniger Arbeitsaufwand haben wird und daher weniger Arbeitsstunden vergütet werden müssen. Veranstaltungen werden mit 10'000 CHF budgetiert, da wir keinen Grossanlass für 2021 geplant wird. Aus diesem Grund macht das Defizit von 24'930 CHF Peter Cherpillod «keine Angst».

Es gibt keine Fragen zum Budget 2021 und daher wird über das Budget 2021 abgestimmt: Das Budget 2021 wird einstimmig genehmigt.

8. Mitgliederbeiträge 2022

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge von Physiobern für 2022 unverändert zu lassen: 160.– CHF für Selbständige, 80.– CHF für Organisationen der Physiotherapie sowie für Angestellte und 20.– CHF für Junioren*innen.

Die Mitgliederbeiträge von Physiobern für 2022 werden genehmigt, mit einer Enthaltung.

9. Genehmigung des Spesenreglements

Peter Cherpillod argumentiert, dass das 20-jährige Spesenreglement nun endlich angepasst werden soll. Jede Person, welche für Physiobern arbeitet, soll den gleichen Lohn pro Stunde erhalten. Der Stundensatz soll von 50 CHF auf 55 CHF erhöht werden. Anders als in anderen KVs/RVs wird der Lohn abhängig von der Leistung in Stunden bezahlt und es gibt keine Pauschalen.

Peter Cherpillod erklärt, dass das vorgestellte Spesenreglement in der GV nur angenommen oder abgelehnt werden kann. Falls es abgelehnt werden würde, könnte der Vorstand einen neuen Vorschlag ausarbeiten und den Mitgliedern vorlegen.

Es kommt zur Abstimmung und das Spesenreglement wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

10. Wahlen Vorstand

Vor der Wahl der neuen Vorstandsmitglieder verabschiedet Gere Luder die beiden Vorstände Peter Cherpillod und Caroline Bavaud. Er dankt Caroline für die drei Jahre, in welchen sie Mitglied des Vorstandes von Physiobern war. Sie hat in dieser Zeit ihr Wissen aus den Bereichen Führung und Management einbringen und durch ihren Einsatz die Vorstandsarbeit unterstützen können. Auch konnte sie immer wieder spannende Referierende für die Fobiabende gewinnen.

Pesche verlässt den Vorstand nach 21 Jahren und Gere dankt ihm für seinen Einsatz als wertvolles Mitglied des Vorstandes und als Finanzverantwortlicher. Mit einer Foto-Präsentation lässt er die Jahre Revue passieren. Es wird der Wandel des Berufes und des Berufsverbandes deutlich: Danke, Pesche, für deine aktive Mitgestaltung des Berufes und von Physiobern!

Als Dank schlägt Gere die Ernennung von Peter Cherpillod zum Ehrenmitglied von Physiobern vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Im Anschluss stellen sich die beiden neuen Bewerber*innen vor:

Annina Zürcher ist sehr gerne Physiotherapeutin und möchte dazu beitragen, dass es sich lohnt Physiotherapie zu studieren und im Beruf zu bleiben. Sie möchte die Vielseitigkeit und Vernetzung fördern und gute Arbeitsbedingungen in An- und Abwesenheit der Patient*innen unterstützen.

Dr. Martin Verra, Direktor des Instituts Physiotherapie am Inselspital Bern, möchte Sichtbarkeit und Anerkennung von aller Physiotherapeut*innen im Kanton Bern verbessern. Er freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Michaela Hähni im Co-Präsidium und die Unterstützung welche er Physioswiss bei der Umsetzung des Strategie 2025 entgegenbringen möchte.

Annina Zürcher und Martin Verra werden mit je einer Enthaltung in das Amt des Vorstandes gewählt.

11. Wahlen Delegierte

Annette Heuberger tritt als Delegierte zurück. Michaela Hähni dankt ihr für ihre Arbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Als neuer Delegierter stellt sich Thomas Vetsch zur Wahl. Er wurde in Physiobern.info kurz vorgestellt. Ihm wird zunehmend deutlich, dass ein starker Berufsverband wichtig für die Physiotherapie ist und er möchte aus diesem Grund aktiv darin mitarbeiten.

Er wird mit einer Enthaltung als neuer Delegierter für Physiobern gewählt.

12. Wahl der Kontrollstelle

Die Firma Engel Copera AG, Bern-Liebefeld wird erneut als Kontrollstelle vorgeschlagen und mit einer Enthaltung für das Jahr 2021 gewählt.

13. Anträge

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

14. Orientierung und Informationen aus dem ZV

Mit folgenden Themen beschäftigt sich der Zentralvorstand:
– Grosse Ressourcen wurden für die Bewältigung der Folgen der Corona Pandemie benötigt, 2021 bleibt hoffentlich wieder mehr Zeit für andere Themen

- Qualitätsmanagement (s. physioactive)
- Direktzugang zur Physiotherapie
- SwissAPP (Swiss Advanced Physiotherapy Practitioner)
- Umsetzung der Strategie 2025 von Physioswiss
- Klärung der Rollen der Verbandsgremien
- Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung

15. Varia

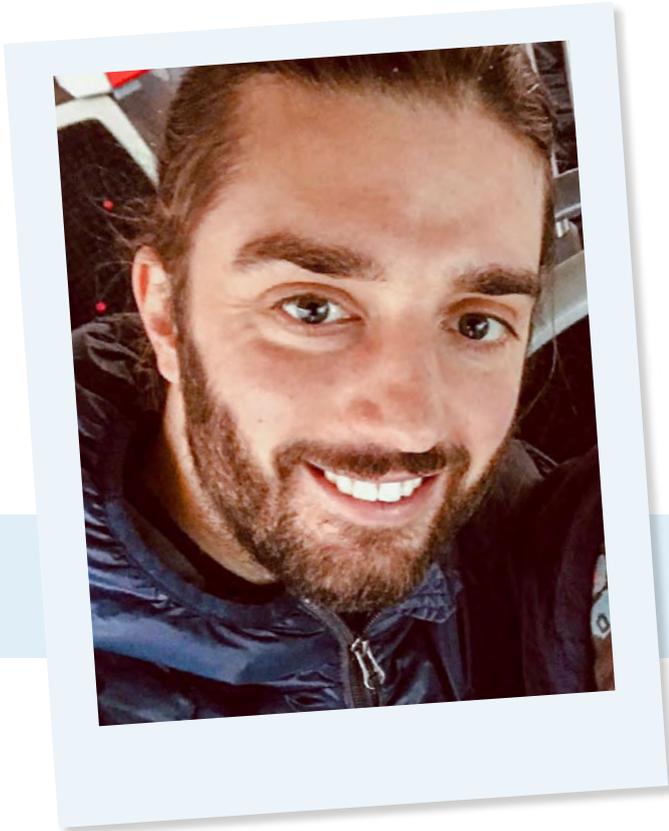
Unter Varia gibt es keine Wortmeldungen und so weist die Co-Präsidentin Michaela Hähni auf die nächste ordentliche GV vom Montag, 24. Januar 2022, im wbz im Stadion Wankdorf hin.

Danach bedankt sie sich bei den Referenten Osman Besic, den geladenen Gästen, den anwesenden Mitgliedern und dem gesamten Vorstand. Im Anschluss schliesst Michaela Hähni die Generalversammlung um 20:40 Uhr.

Protokoll:

Alexandra Hummel, Vorstand Physiobern

Wahl als Delegierter: Yannic Meister



Yannic

Nach meinem Lehrabschluss als Elektroniker habe ich mich im Jahr 2009 an der BFH immatrikuliert. Seither bin ich fasziniert von der Vielseitigkeit dieses Berufes.

Der Weg führte durch meine Leidenschaft zum Sport nach Salzburg, dort absolvierte ich das Masterstudium «Sports Physiotherapy».

Ich habe in Biel eine eigene Praxis mit den Schwerpunkten im Bereich Sport, Manuelle Therapie und Dry Needling. Als selbstständiger Physiotherapeut bin ich täglich mit den berufspolitischen Themen konfrontiert und deshalb bin ich gespannt auf die zukünftige Arbeit im Verband.

Die Weiterentwicklung der Physiotherapie hat für mich einen hohen Stellenwert und die Professionalisierung ist daher von zentraler Bedeutung.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen zwei kleinen Jungs oder bin sportlich unterwegs.



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG



Hast du Zeit und Lust, dich als

Delegierte:r von Physiobern zu engagieren?

Die Delegierten sind die Vertreter:innen von Physiobern an der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes. Zudem sind sie Verbindungspersonen zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand. Sie nehmen Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche auf und leiten diese weiter.

Du pflegst aktiv den persönlichen Kontakt zu Physiotherapeut:innen, sensibilisierst gerne Mitglieder für berufspolitische Themen und Visionen.

Du nimmst Anliegen der Mitglieder wahr und vertrittst diese gegenüber dem Vorstand von Physiobern und an der DV von Physioswiss.

Du übernimmst gerne die Mitverantwortung für die Rekrutierung der benötigten Personen bei Aktivitäten von Physiobern.

Im gegenseitigen Einverständnis zwischen dem Vorstand und den Delegierten können ausserordentliche Aufgaben übernommen werden.

Der Besuch der Generalversammlung (GV), mindestens eines Anlasses oder einer Informationsveranstaltung von Physiobern oder Physioswiss sind eine Voraussetzung für die Kontaktpflege und den Informationsaustausch mit den Mitgliedern.

Pro Jahr finden vier Delegiertensitzungen (DS) statt. Die Teilnahme an den DS ist verbindlich, da sie dem Informationsaustausch und der Informationsbeschaffung dienen.

Die Delegierten werden für ihre Arbeit gemäss Spesenreglement von Physiobern entschädigt.

**Bei Interesse melde dich bitte bei unserer Co-Präsidentin Michaela Hähni:
michaela.haehni@physiobern.info.**

Weiterbildungszentrum Physiobern (fast) wieder im Normalbetrieb



Das Kursprogramm 2021 konnte trotz den Bestimmungen und Massnahmen des Bundes und des Kantons fast wie geplant durchgeführt werden. Anfangs Jahr wurde definiert, dass nur Kurse vor Ort durchgeführt werden dürfen, welche als online-Variante nicht machbar sind, sprich einen massgebenden praktischen Teil beinhalten. Daher haben wir bei unseren Kursen überprüft, was vor Ort und was online durchgeführt werden kann. Schlussendlich haben wir uns entschieden, zwei Kurse online anstatt wie geplant vor Ort durchzuführen und einen Kurs auf Ende Jahr verschoben. Vielen Dank allen Kursteilnehmenden und Dozent:innen für ihre Flexibilität.

Ganz im Normalbetrieb war die Durchführung der Kurse 2021 trotzdem nicht: Nach wie vor gab es Bestimmungen von Bund und Kanton, welche auch das Weiterbildungszentrum Physiobern betrafen - und immer noch betreffen. So ist die Durchführung der Kurse vor Ort erlaubt, aber wir mussten die Zertifikatspflicht einführen. Trotzdem behalten wir die Abstandsregel und Maskenpflicht während den Kursen bei. Dies zur Sicherheit der Kursteilnehmenden und schlussendlich der Patient:innen. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis am 24. Januar 2022. Wie es dann weitergeht, ist unklar. Wir werden euch entsprechend informieren. Alle aktuellen Infos findet ihr jederzeit auf unserer Homepage.

Rückblickend war 2021 für das Weiterbildungszentrum ein gutes Jahr. Wir mussten lediglich einen Kurs wegen zu wenig Teilnehmenden absagen. Alle anderen Kurse konnten wir wie geplant durchführen.

Corona hin oder her – die Weiterbildungskommission Physiobern war nicht untätig: 2022 erwartet euch wieder ein vielfältiges Kursprogramm. Neu bieten wir einen Tageskurs zu Multiple Sklerose, einen Kurs zu chronischen Rückenschmerzen und ebenfalls neu im Programm ist der Vertiefungstag Schwindel zum Thema Gehirnerschütterung. Natürlich bieten wir auch wieder Kurse wie «Therapeutisches Yoga», sowie zum Thema VKB oder Scapula an. Auch Konzepte wie «CRAFTA», «DGSA Dry Needling» und «funktionelle myofasziale Integration» fehlen nicht. Das gesamte Kursprogramm findest du auf den Seiten 18 bis 21. Weitere Informationen und Anmeldung sind ab sofort auf unserer Homepage www.physiobern.info verfügbar.

Die Weiterbildungskommission Physiobern freut sich, dich 2022 (wieder) in einem Kurs begrüßen zu dürfen.

Simone Hänni, Vorstand Physiobern und Mitglied Weiterbildungskommission Physiobern

**WIR SUCHEN
VERSTÄRKUNG**



Kennst du eine

Reinigungsfachkraft

Einsatz ca. 130 Stunden im Jahr, per 1. März 2022,

die auf dieses Jobangebot passt?

Gehören Verantwortungsbewusstsein, selbständiges Arbeiten und Ordentlichkeit zu Ihren Stärken? Möchten Sie unseren Kursraum an ca. 115 Abenden im Jahr reinigen und für die Kurse vorbereiten? Dann passen Sie perfekt zu uns. Als Weiterbildungszentrum des kantonalen Physiotherapieverbands bieten wir im Stadion Wankdorf Weiterbildungen für Physiotherapeut:innen in modernen, attraktiven, hellen Kursräumlichkeiten an.

Ihre Aufgaben

- Sie richten den Kursraum ein und bereiten das Znüni Buffet vor.
- Am Abend nach den Kursen reinigen Sie den Kursraum und nach Kursabschluss waschen Sie die Therapietücher.
- Reparaturmeldungen leiten Sie an die vorgesetzte Stelle weiter.
- Ihre Arbeit umfasst ca. 130 Stunden im Jahr.

Ihr Profil

- Sie sind auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, beherrschen die deutsche Sprache gut und verfügen über Erfahrung in der Raumreinigung.
- Selbständiges Arbeiten bereitet Ihnen Freude, zudem sind Sie motiviert Ihre exakte Arbeitsweise einzubringen.
- Eigenschaften wie Eigenverantwortung, gewissenhaftes Arbeiten und Qualitätsbewusstsein bilden Ihren Charakter.

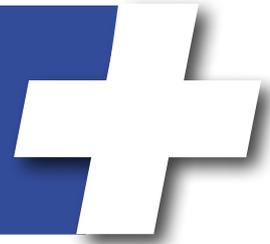
Ihr Bewerbungsdossier schicken Sie bitte an suzanne.christen@physiobern.info

Wir freuen uns auf Sie.



www.physiobern.info

Weiterbildungszentrum Physiobern: Kurse 2022



Das Weiterbildungszentrum von Physiobern im Wankdorf Stadion Bern bietet dir auch im laufenden Jahr ein abwechslungsreiches Angebot.

Faszientraining Beckenboden

Bei der Mitbegründerin und Senior-Mastertrainerin von Fascial Fitness, Divo Müller, näherst du dich dem Beckenboden aus faszialer Sicht. Im Level-1-Kurs lernst du die Bedeutung des Kollagen-gewebes für die gesunde Funktion des Beckenbodens und die Behandlung des faszialen Beckenbodens nach den vier Basisprinzipien kennen. Auch der Einfluss von Stress und Schmerz auf den Beckenboden, das Organ der Emotion, wird in diesem Kurs besprochen. Im darauf aufbauenden Level-2-Kurs vertiefst du dein Wissen zu Faszien und Beckenboden. Nebst der Beleuchtung von spezifischen Beschwerdebildern wie z.B. Inkontinenz und Senkungen wird auch auf den männlichen Beckenboden eingegangen. Zudem lernst du das spezifische Beckenbodentraining in der Schwangerschaft und für Senior:innen kennen.

Level 1 28. April – 1. Mai 2022

Level 2 1. – 4. September 2022

Reha nach VKB-Verletzungen

Dieser Kurs mit Arjen van Duijn (Sportphysiotherapeut und Dozent ZHAW) vermittelt dir die Kenntnisse für eine optimale Rehabilitation nach einer VKB-Verletzung (konservativ und operativ) von der Untersuchung über die Rehabilitation bis zur Wiederaufnahme des Sports. Die verschiedenen Phasen der Rehabilitation werden anhand neuester Erkenntnisse aus der Wissenschaft systematisch und praxisorientiert vermittelt. Spezieller Fokus wird auf die neuroplastischen Veränderungen nach einem Trauma und auf die evidenzbasierten Interventionsstrategien gelegt.

20. – 21. März 2022

Multiple Sklerose

Die Multiple Sklerose (MS) zeichnet sich durch viele verschiedene Symptombilder aus, wie kaum eine andere Krankheit. Erhalte im Kurs von Regula Steinlin Egli (Physiotherapeutin und Fachexpertin MS) einen Überblick des komplexen Krankheitsbildes MS. Sie bringt dich auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Evidenz. Du lernst Untersuchungen und Assessments, um die Hauptsymptome zu beurteilen, sowie spezifische Therapieinterventionen und Heimübungen.

18. Mai 2022



Chronische Rückenschmerzen

Die Forschung ist sich einig, dass bei chronischen Rückenschmerzen viele Faktoren eine Rolle spielen können. Lerne beim Physiotherapeuten MSc Fabian Pfeiffer, welche Hinweise aus der Anamnese und welche klinischen Tests bei der Einteilung von Patient:innen mit chronischen Rückenschmerzen helfen und welche Behandlungsansätze wann gewählt werden. Weiter lernst du, wie mit Überzeugungen, Einstellungen, Ängsten und Sorgen von Patient:innen umgegangen werden kann und wie du eine gute therapeutische Beziehung aufbauen kannst.

13. – 14. Mai 2022

Schwindel

Schwindel kann sich in der Klinik unterschiedlich äussern und auch unterschiedliche Ursachen haben. Die Physiotherapeutin Maya Kündig Caboussat vermittelt im Grundkurs die verschiedenen Ursachen von Schwindel und Gleichgewichtsbeschwerden sowie die häufigsten Krankheitsbilder. Du lernst, wie du Patient:innen mit einer Schwindelsymptomatik umfassend untersuchen und gezielt behandeln kannst. Am Vertiefungstag werden das Wissen und die Vorgehensweisen zum Thema Gehirnerschütterung erweitert. Du lernst die Untersuchung des vestibulo-okulomotorischen Bereichs und evidenzbasierte Massnahmen zur Behandlung von Patient:innen mit Gehirnerschütterung.

Grundkurs 3. – 4. März 2022
Vertiefungstag 3. November 2022

Myofascial Release – Refresher- und Vertiefungskurs

Das Faszien-gewebe spielt eine wichtige Rolle für die Haltung und die Bewegung unseres Körpers. In diesem Refresher- und Vertiefungskurs mit Andreas Klingebiel (Sportphysiotherapeut und Dozent art of motion) repetierst und vertiefst du einerseits das Gelernte aus den Grund- und Aufbaukursen, andererseits lernst du neue Varianten und Kombinationen von myofaszialen Behandlungstechniken zu bekannten Strukturen kennen, auch in Kombination mit Bewegung. Du lernst das «Container-Content-Prinzip» kennen und erhältst einen Einblick in die «Polyvagal-Theorie» von Stephen W. Porges.

28. – 29. November 2022

Screening von ernsthaften Pathologien in der Physiotherapie: Präventivcoach

In diesem Kurs vermittelt Katrin Tschupp (Physiotherapeutin, Doctor of Physical Therapy) die Grundlagen des Screenings. Du lernst strukturierte Befragungs- und Untersuchungsmethoden. Anhand von Patientenbeispielen wird der Differenzialdiagnoseprozess in der physiotherapeutischen und klinischen Entscheidungsfindung geübt. Ebenso werden Strategien für die effiziente interprofessionelle Kommunikation vermittelt.

4. – 5. November 2022

Spiraldynamik

Spiraldynamik® beschreibt die Zusammenhänge menschlicher Bewegung aus anatomisch-funktioneller Sicht. Der Physiotherapeut und Fachleiter der Spiraldynamik®-Akademie Christian Heel vermittelt dir einen praxisbezogenen Einblick in das spannende Therapiekonzept der Spiraldynamik®. Wähle das Gebiet deines Interesses und tauche ein in die dreidimensionale Bewegung von Kopf bis Fuss.

Ganganalyse, Gangschule & Beinachse
18. – 19. März 2022

3-D-Skoliosetherapie
15. – 16. Juni 2022

Tensegrität – Faszien in der Dynamik
17. – 18. November 2022

Sturzprävention heute

Die Physiotherapeutin Silvia Knuchel-Schnyder zeigt dir, wie du erkennst, ob jemand sturzgefährdet ist. Lerne, wie du mit einer spezifischen Abklärung und einer gezielten evidenzbasierten Behandlung die Sturzzahlen und -folgen sowie die Lebensqualität der Patient:innen positiv beeinflussen kannst. Weiter lernst du die Rolle der Physiotherapie in der Sturzprävention und das Projekt «Stopp-Sturz» kennen.

25. Juni 2022

CRAFTA

CRAFTA ist eine Therapiemethode zur Behandlung und zum Management von Patient:innen mit kranio- und -fazialen Dysfunktionen und Schmerzen. In dem aus drei Modulen bestehenden Grundkurs lernst du Untersuchungs- und Behandlungstechniken und eignest dir den entsprechenden theoretischen Hintergrund an. Der Grundkurs wird geleitet von Daniela von Piekartz-Doppelhofer und Heidi Gross, Physiotherapeutinnen und CRAFTA-Dozentinnen. Im Refresherkurs mit Heidi Gross frischst du dein theoretisches und praktisches Wissen auf.

Grundkurs

Modul 1 Craniomandibuläre Dysfunktion
6. – 9. März 2022

Modul 2 Craniofaciale Dysfunktion
15. – 17. Mai 2022

Modul 3 Das craniale Nervensystem
24. – 26. Oktober 2022

Refresherkurs
27. – 28. Oktober 2022

Manuelle Triggerpunkttherapie und Dry Needling

Myofasziale Triggerpunkte und ihre Symptommuster können mit manueller Triggerpunkttherapie (MT) und Dry Needling (DN) effizient und nachhaltig behandelt werden. Nutze die Gelegenheit, beim erfahrenen Kursleiter Daniel Bösch der David G. Simons Academy diese Techniken zu lernen. Die Kurse sind hauptsächlich praktisch orientiert aufgebaut, und auf das Üben unter Supervision wird ein grosser Schwerpunkt gelegt.

MT 1 + 2
11. – 14. März 2022

**Professional-Kurs
Prüfungsvorbereitung DN**
23. März 2022

Top 30 DN
6. – 8. Mai 2022

Advanced Lower Body DN
20. – 21. Mai 2022

Professional-Kurs Kopfschmerzen DN
7. September 2022

Advanced Upper Body DN
11. – 12. November 2022

Viszerale Osteopathie

Reto Schneeberger, Dozent in funktioneller Osteopathie C-U-R-A Academy, stellt die Grundlagen osteopathischer Behandlungen in der entsprechenden Körperregion vor. Im Kurs «Thorakale Behandlungstechniken» lernst du die funktionellen viszeral-osteopathischen Techniken zur Behandlung der Thorakalorgane wie Lunge, Herz, Oesophagus und Aorta. Ebenso werden Zusammenhänge der Organe mit dem Diaphragma, der Brust- und Halswirbelsäule aufgezeigt. Im Kurs «Abdominale Behandlungstechniken» wird die Technik zur Behandlung der Bauchorgane wie Magen, Leber, Galle, Zwölffingerdarm, Dünn- und Dickdarm vermittelt. Du lernst, zu erkennen, wie die inneren Organe mit dem Bewegungsapparat zusammenhängen.

Thorakale Behandlungstechniken

Teil 1 26. – 27. März 2022

Teil 2 25. – 26. April 2022

Abdominale Behandlungstechniken

Teil 1 26. – 27. August 2022

Teil 2 29. – 30. Oktober 2022

Therapeutisches Yoga

Lerne bei der Yogalehrerin und Bewegungstherapeutin Martine Urwyler, wie du mit therapeutischem Yoga die Faszien aktiv behandeln kannst. Der Kurs ist praxisbezogen: Du machst Selbsterfahrungen mit Yoga, analysierst anschliessend die einzelnen Übungen auf ihre Wirkungen und erarbeitest die korrekte Anleitung für deinen Praxisalltag.

13. – 14. Juni 2022

Rund ums Kind

Dieser zweitägige Kurs vermittelt dir einen Überblick über den aktuellen Stand von Theorie, evidenzbasierten und kindgerechten Therapiemöglichkeiten bei häufig vorkommenden Krankheitsbildern: Fehlstellung des Fusses und der Beinachsen, Haltungsschwächen des Rumpfes und chronische muskuloskeletale Schmerzen. Du lernst bei der Physiotherapeutin MSc Christine Wondrusch von der Universitätsklinik beider Basel spezifische Assessments-, sowie evidenzbasierte Behandlungsansätze kennen, welche im Unterricht direkt praktisch umgesetzt werden.

19. – 20. November 2022

Reha nach VKB-Verletzungen

Dieser Kurs mit Arjen van Duijn (Sportphysiotherapeut und Dozent ZHAW) vermittelt dir die Kenntnisse für eine optimale Rehabilitation nach einer VKB-Verletzung (konservativ und operativ) von der Untersuchung über die Rehabilitation bis zur Wiederaufnahme des Sports. Die verschiedenen Phasen der Rehabilitation werden anhand neuester Erkenntnisse aus der Wissenschaft systematisch und praxisorientiert vermittelt. Spezieller Fokus wird auf die neuroplastischen Veränderungen nach einem Trauma und auf die evidenzbasierten Interventionsstrategien gelegt.

20. – 21. März 2022

Scapula-Dyskinesie: Mythos oder des Rätsels Lösung?

Die koordinierte, dreidimensionale Bewegung der Scapula ist wichtig für eine effiziente Armfunktion. Im Praxisalltag sehen wir häufig abnormale Bewegungsmuster der Scapula. Aber wann sind diese pathologisch? Bettina Haupt-Bertschy, Physiotherapeutin MSc und Therapieexpertin Muskuloskelettal, zeigt dir, mit welchen Untersuchungen eine Scapula-Dyskinesie erfasst werden kann. Weiter lernst du verschiedene Therapieoptionen kennen und in welcher Reihenfolge die Massnahmen durchgeführt werden.

24. – 25. März 2022

Therapeutische Ansätze bei Achillessehnen- und Leistenbeschwerden

Arjen van Duijn (Sportphysiotherapeut und Dozent ZHAW) zeigt dir, wie du die unterschiedlichen Stellen des Knochen-Sehnen-Muskel-Kontinuums am Beispiel der Achillessehne auf Pathologien untersuchen und welche Interventionsmöglichkeiten du anwenden kannst. Weiter lernst du eine strukturierte Vorgehensweise der physiotherapeutischen Untersuchung und der funktionellen Behandlung bei Leistenschmerzen.

15. – 16. November 2022

Funktionelle myofasziale Integration

Die funktionelle myofasziale Integration (FMFI) ist ein ganzheitliches, integratives, manuelles Behandlungskonzept des myofaszialen Systems, welches die Bedeutung der Schwerkraft für den menschlichen Körper einbezieht. Lerne bei Andreas Klingebiel (Sportphysiotherapeut und Begründer der FMFI) die verschiedenen Fasziertypen und -schichten sowie deren Bedeutung kennen. Du lernst, wie du Störungen und Restriktionen im myofaszialen System erkennst und nach dem Konzept der FMFI behandelst. Im Modul 1 wird dir das theoretische und praktische Grundlagenwissen zur Erkennung und zur Behandlung von funktionellen Störungen, myofaszialen Spannungsmustern und Beschwerdebildern im muskuloskelettalen System vermittelt. In den Modulen 2A und 2B vertiefst du dein Wissen zu den Faszien und deren Bedeutung für die Anatomie. Du erweiterst deine praktischen Fähigkeiten in Befund und Behandlung der entsprechenden Körperregion. Im Modul 3 erweiterst du dein Wissen und Können und lernst Behandlungsmöglichkeiten der dynamischen FMFI sowie die Bedeutung der Faszien als Organ der Kinästhesie kennen. Im Modul 4 ergänzt du das bisher Gelernte mit myofaszialen Gelenkmobilisationen und dem indirekten Behandeln von viszeralen Strukturen.

Modul 1 Einführungskurs
15. – 17. März 2022

Modul 2A Thorax/Nacken – obere Extremität
2. – 4. Mai 2022

Modul 2B LWS/Becken/Hüfte – untere Extremität
20. – 22. Juni 2022

Modul 3 Rumpf-Atmung-Nacken – Kopf-Kiefer
29. – 31. August 2022

Modul 4 Abschlusskurs
6. – 8. Dezember 2022



Fobiabend mit der Suva Bern

Am Mittwoch, dem 13. Oktober 2021, besuchte uns eine Delegation der Suva Bern im WBZ Wankdorf. Nach fast zwei Jahren konnte der Fobiabend endlich wieder vor Ort statt virtuell durchgeführt werden, was uns besonders freute.

Die sechs Suva-Referierenden brachten den Teilnehmenden ihr Schaden- und Heilkostenmanagement näher, beleuchteten Aspekte der Versicherungsmedizin sowie der Militärversicherung. Im Rahmen der Präsentationen wurden Kommunikationswege, mögliche Rückweisungsgründe und allgemeine tarifrechtliche Themen rege diskutiert. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Kontaktpersonen der Suva Bern, Physiotherapeut:innen und Sekretariats-Mitarbeitende persönlich kennenlernen, austauschen und Fragen klären. Wir sind zuversichtlich, dass die direkten Kontakte in Zukunft zu einer unkomplizierten, unbürokratischen Kommunikation beitragen werden.

Die Ansprechpartner:innen der Suva Bern ermutigen die Zuhörer:innen, sie bei Unklarheiten und Fragen – direkt oder via Vorstand Physiobern – zu kontaktieren.

Hilfreiche E-Services für Leistungserbringer findet ihr unter folgenden Links:

- Schadennummer-Service
(Schadenfall-Daten online abrufen):
www.suva.ch/schadennummer
- Rechnungsstatus-Service
(den Status einer Rechnung online abrufen):
www.suva.ch/rechnungsstatus
- MedForms-Service
(vorbefüllte medizinische Formulare finden):
www.suva.ch/medforms

Wir danken den Referierenden der Suva Bern für die vielen Inputs und die gute Zusammenarbeit und freuen uns bereits jetzt schon auf den nächsten Fobiabend mit euch.

Annina Zürcher, Vorstand Physiobern





Muskelverletzungen – Rehabilitation – Return to sport

LIVESTREAM!

Guest Lecture von Jonas Spiess,
Sportphysiotherapeut BASPO, Swiss Olympic Medical Center

Guest Lecture

Durchgeführt von Physiobern und der
Berner Fachhochschule

Muskelverletzungen – Rehabilitation – Return to sport

Muskelverletzungen treten im Sport tagtäglich auf. Bis zu 50 % aller Verletzungen im Sport sind Muskelverletzungen, wobei mehr als die Hälfte davon die Oberschenkelmuskulatur betreffen. Hamstringsverletzungen haben im Spitzensport in den letzten 20 Jahren um 4 % zugenommen. 50 % der Rezidiv-Verletzungen treten innerhalb von 25 Tagen nach der Rückkehr zum Sport auf, was eine Herausforderung für die Rehabilitation darstellt. Ziel der Guest Lecture ist es, aktuelle Evidenz dazu aufzuzeigen, wie Athlet*innen nach einer Muskelverletzung durch die Wahl der optimalen Belastung wieder auf ihr ursprüngliches Leistungsniveau gebracht werden können.



Referent

Jonas Spiess, Sportphysiotherapeut
BASPO, Swiss Olympic Medical Center. Master of Advanced Studies in muskuloskelettaler Physiotherapie
Physiotherapie-Verantwortlicher
Schweizerischer Fussballverband

Moderation

Michaela Born, Studienleiterin Weiterbildung
Physiotherapie BFH
Annina Zürcher, Vorstandsmitglied Physiobern

Kosten

Kostenlos

Durchführung

Dienstag, 22. Februar 2022, 18.00 – 19.00 Uhr

Ort

Online-Präsentation

Livestream

Die Online-Guest-Lecture wird per Livestream über das Web ausgestrahlt. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Institution an folgende E-Mailadresse weiterbildung.physiotherapie@bfh.ch und wir werden Ihnen den Link zum Livestream zustellen.



Berner
Fachhochschule



Physioparty 2021

Am Freitagabend, dem 22. Oktober, trafen sich im Bierhübli Bern lauter feierfreudige Physiotherapeut:innen zur Physio-party. Nach coronabedingter zweijähriger Pause wurden dieses Jahr mit den Kohorten PHY16 und PHY17 gleich zwei Abschlussklassen gefeiert. Von Vertreter:innen des Vorstands Physiobern, Praktikumsbetreuer:innen, Dozierenden, Studierenden und vom Physio-Kollegium wurden die frisch Diplomierten beziehungsweise Ein-Jahr-Jubilar:innen in der Physiowelt willkommen geheissen. Am Apéro in der Lounge wurde gemeinsam angestossen und an der anschliessenden Bravo-Hits-Party im Hübli in die Nacht hinein getanzt.

Physiobern gratuliert allen Physiotherapeut:innen der Jahrgänge PHY16 und PHY17 ganz herzlich zum Abschluss und hofft, euch in der klinischen Praxis, im Verband oder bei sonstigen Gelegenheiten wieder zu treffen und wünscht euch viel Freude am Beruf!

Annina Zürcher, Vorstand Physiobern



Save the date: **Mitgliederanlass 2022**

Was, wie und wo verraten wir bei nächster Gelegenheit –
bis jetzt nur so viel:

**Es lohnt sich den Freitag, 28. Oktober 2022
ab 18 Uhr freizuhalten.**

Wir freuen uns jetzt schon auf eure rege Teilnahme
und versprechen euch einen heiteren und anregenden Abend.

Vorstand Physiobern

*Frohe Festtage
& ein gutes, gesundes
neues Jahr*

Wichtige Termine

Termine 2022/23

Generalversammlung Physiobern 2022

Montag, 24. Januar 2022
Online via Zoom-Meeting

Delegiertenversammlung Physioswiss 2022

Samstag, 7. Mai 2022
Bern

Mitgliederanlass Physiobern 2022

Freitag, 28. Oktober 2022
Bern, Bierhübeli

Jahrestagung Physioswiss 2022

Freitag, 25. November 2022
Bern

Generalversammlung Physiobern 2023

Montag, 30. Januar 2023
Bern, Weiterbildungszentrum

Adressen

Geschäftsstelle Physiobern

Simone Leu
077 528 50 90, sekretariat@physiobern.info
Montag- und Mittwochvormittag von 9 – 13 Uhr erreichbar.

Sekretariat Weiterbildungszentrum Physiobern

Sadia Hug
076 418 93 17, sekretariat.wbz@physiobern.info
Dienstag- und Donnerstagvormittag 9 – 13 Uhr, sowie am
Donnerstagabend von 16.30 – 18 Uhr erreichbar.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise
finden sich jederzeit auf der Homepage unter
www.physiobern.info

Adressen

Der Vorstand

Michaela Hähni, Co-Präsidentin
Schwarzenburg, selbstständig

Martin Verra, Co-Präsident
Bern, Direktor des Instituts für Physiotherapie der Inselgruppe

Simone Hänni, Vorstand
Burgdorf, selbstständig

Alexandra Hummel, Vorstand
Bremgarten, angestellt

Gere Luder, Vorstand
Bern, selbstständig

Annina Zürcher, Vorstand
Thun, angestellt

Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter
vorname.nachname@physiobern.info erreichbar.

Die Delegierten

Sophie Brandt, Bern, PhD-Studentin

Christine Dähler, Thun, angestellt

Nicole Lutz, Biel, angestellt

Katharina Sidler, Biel, angestellt

Cédric Simonin, Bern, Student BFH (Bachelor)

Amanda Staudenmann, Aegerten, selbstständig

Andreas Steinemann, Bern, angestellt

Thomas Vetsch, Bern, angestellt, Student BFH (Master)

Andrea Wahli, Bern, angestellt

Helen Zbinden, Thun, selbstständig





Schweizer Physiotherapie Verband
Kantonalverband Bern
3000 Bern
077 528 50 90
info@physiobern.info
www.physiobern.info

